

Wendt Wiegandt

i. Fa. Alfred Lorenz, Universitätsbuchhandlung
und Dr. Ernst Wiegandt, Verlagsbuchhandlung

Leipzig C 1

Surprin, str. 10 · Ruf 28790

30. November 1937.

Herrn

Professor Dr. Edmund E. S t e n g e l ,
Leiter des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde (Monumenta
Germaniae Historica)

Einschreiben

B e r l i n - N W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu Ihrer Ernennung als Leiter des Reichsinstitutes erlaube ich mir, Ihnen als Betriebsführer der Ihnen seit Jahren wohlbekannten Firma Alfred Lorenz meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, verbunden mit dem Wunsche, daß die freundschaftlichen Beziehungen weiter ausgebaut und vertieft werden mögen.

Zugleich aber spreche ich Ihnen meine Glückwünsche als Verleger der

"Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit"

aus. Ich habe diese Sammlung von der Dykschen Buchhandlung in Leipzig mit allen Verlagsrechten erworben. Bei einer Unterhaltung mit dem Herausgeber, Herrn Geheimrat Professor Dr. Brandt in Göttingen, habe ich dargetan, daß es eines gewaltigen Aufwandes von Energie und Kapital bedürfe, um die, in den letzten Jahren etwas stiefmütterlich behandelte, grundlegende Quellensammlung wieder in den verdienten Zustand zu versetzen.

Mein Vorgänger hat leider einen großen Teil vergriffener Bände nicht wieder nachgedruckt. So sind große Lücken entstanden, die ich entschlossen bin wieder zu schließen.

Ich begrüße nun die Neubesetzung der Direktorenstelle des Reichsinstitutes mit besonderer Freude, da ich annehmen darf, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch den Wunsch haben, die in den "Geschichtschreibern" verborgenen Schätze zu heben und einer breiten Öffentlichkeit des Deutschen Volkes zugänglich zu machen.

Da ich sehr oft in Berlin bin, wäre es mir nun eine ganz besondere Freude und Ehre, meine schriftlichen Glückwünsche zu erneuern und bei dieser Gelegenheit mit Ihnen über die bereits mit Herrn Geheimrat Brandt berührten Probleme zu sprechen.

bitte wenden!